

S Der Wagen meines Sohnes

solange er denken kann, träumte Orso von einem kleinen Haus. Einer verlassenen Schatzkiste in einem jahrhundertealten Wald, ganz für sich allein; ein Ort, wie Henry David Thoreau ihn hatte, jener Aussteiger, der in den Wäldern von Massachusetts ein „tieferes Leben“ fand. Ein echter Kindheitstraum, aber Orso war ja tatsächlich noch ein Kind, als seine Mutter, die Designerin und Stylistin Paola Moretti, ihm diesen Herzenswunsch erfüllte.

Im Süden der Toskana, genauer: der Maremma, dem Land der Cowboys und Pferde, mit ihren unberührten Stränden, Pinien- und Olivenbäumen und den mittelalterlichen Dörfern, die sich an Tuffberge schmiegen, richtete sie ihrem Sohn einen Wohnwagen aus den sechziger Jahren ein, den ein alter Freund der Familie geschenkt hatte. Einige Teile mussten repariert werden, aber insgesamt war er gut in Schuss. Wegen seiner ausgefeilten Gestaltung wurde der Roller Super 3 seinerzeit als „kleines Hotel auf Rädern“ angepriesen. Die Küche ist komplett mit Spüle, Herd, Kühlschrank und Schrankwand ausgestattet; die Sitzbänke dienen gleichzeitig als Stauraum, Sofa und Bett.

Von der Restaurierung bis zur Einrichtung arbeitete Moretti Hand in Hand mit ihrem Sohn. Außen wurde der Caravan in Mitternachtsgrün gestrichen, um ihn ganz mit der Natur in Einklang zu bringen. Innen ließen die beiden die Sitzbänke mit doppelten Gaddiposh-Matratzen beziehen und legten komfortable Kissen aus hellgrauem und anthrazitfarbenem Leinen darauf. Der Sohn hatte sich einen Himmel gewünscht und deshalb eine Wolkenapete



Paola Moretti erfüllte ihrem Sohn seinen größten Traum: einen eigenen Wohnwagen inmitten der wilden Natur, irgendwo in der Toskana.

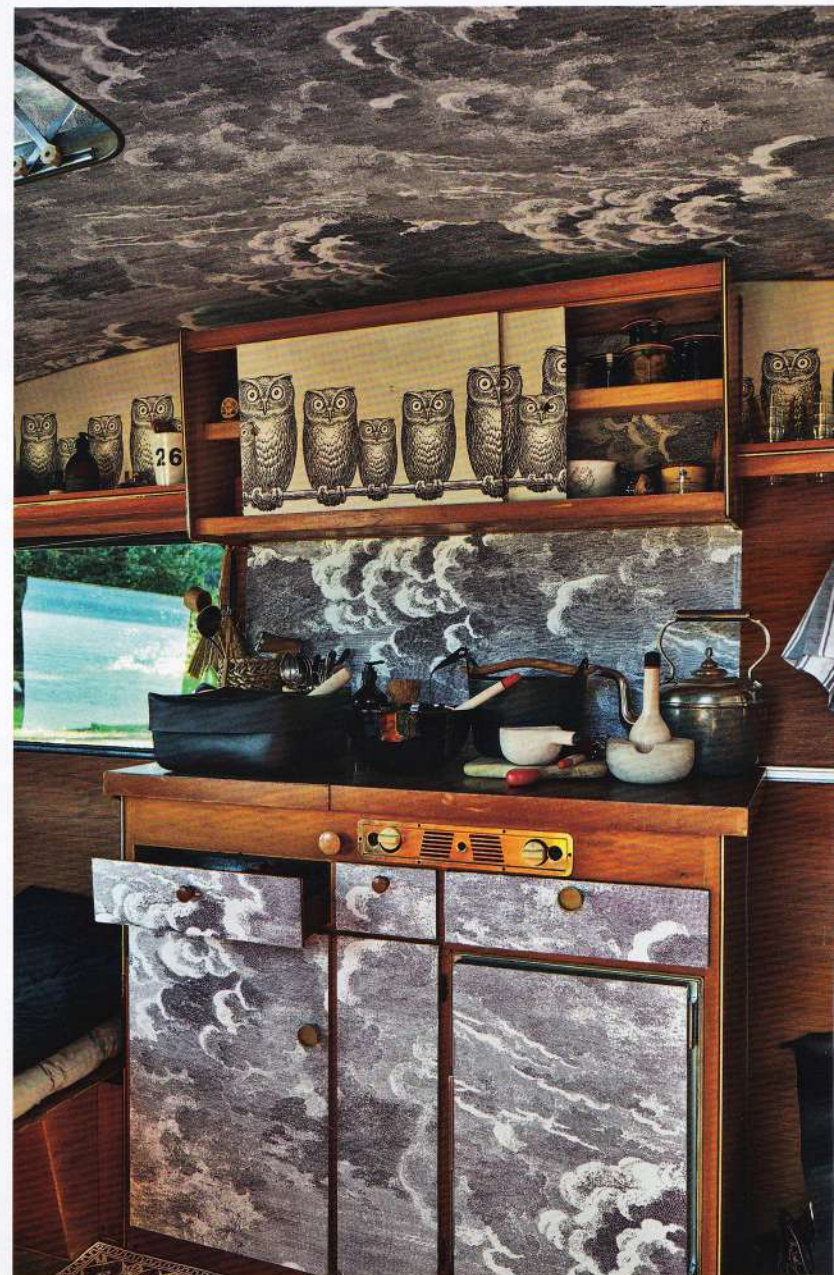
Text: Emanuele Goleppo

Produktion:
Paola Moretti

Fotos:
Tom Mannion



Schau uns in die Augen, Kleiner! Piero Fornasetti war fasziniert von Eulen; sein Fries „Nottambule“ mit Dutzenden der nachtaktiven Vögel ziert den Wohnwagen. Decken und Fronten (auch //: S.) schmückt der Wolkenhimmel „Nuvolette“, beide entworfen für Cole&Son.





Sattelt die Pferde, wir ziehen weiter! Orso (unten), der Sohn von Paola Moretti, ist ein Pferdenarr – entsprechend präsent sind die Tiere nicht nur vor, sondern auch in seinem Wohnwagen (li.). Der Gewitterhimmel dort kann echte Abenteuer auf ihrem Treck nicht schrecken.

bekommen, die Barnaba Fornasetti nach einer Zeichnung seines Vaters Piero entworfen hat. Dazu gesellen sich zahllose Eulenmotive, die perfekt zur Naturverbundenheit von Mutter und Sohn passen. Als alles fertig war, wurde der Wohnwagen an einen gut versteckten Standplatz gebracht. Er ist nur zu Fuß über einen Pfad im Gebüsch erreichbar, der durch einen dichten Kiefernwald am Meeressaum entlangführt. Um den Caravan herum grasen Pferde: Der junge Hausherr ist ein absoluter Pferdenarr.

Nichts macht mehr Spaß, als ein aus einer Laune heraus geborenes Projekt mit seinem begeisterten Kind zu realisieren, das gleichzeitig Auftraggeber und Assistent, Handwerker und Kompanion ist. Orso liebt es, durch die Gegend zu vagabundieren, und so symbolisiert auch sein Wohnwagen den verheißungsvollen Traum eines Nomadenlebens: die Möglichkeit, sich überall ein eigenes, unverwechselbares Refugium zu schaffen; ein mobiles Anwesen, das mit allem möglichen Komfort und lauter Lieblingsstücken ausgestattet ist. Manchem Erwachsenen mögen die sechs Quadratmeter Lebensraum vielleicht etwas beengt vorkommen, doch für einen fantasiebegabten Heranwachsenden braucht das Paradies gar nicht größer zu sein, um ihm unbegrenzte Möglichkeiten zu eröffnen. Die ganze Welt steht einem hier sperrangelweit offen und das Beste: Sie beginnt gleich vor der Tür.

Unter dem Fenster auf der rechten Seite hat ein fest installiertes Bett Platz, für gelegentliche Gäste (auch junge Desperados brauchen hin und wieder noch Nestwärme) lässt sich die umklappbare Sitzbank in der Essecke in ein bequemes Doppelbett verwandeln. Der rote Filikli-Vintage-Teppich hingegen ist für den treuen Hund Bel Ami reserviert. Ausgestreckt in seinem fahrbaren Zuhause liegt der Cowboy und beobachtet das Spiel der Wolken, die sich im Plafond zu dramatischen Gebirgen türmen. Die Einrichtungsgegenstände wiederum – von modern bis antik – erzählen von Begegnungen mit unterschiedlichen Kulturen und von abenteuerlichen Reiserouten. Es gibt Vintage-Porzellan für Tee-Connaissseure und Wasserkessel aus einem Souk, gläserne Solarleuchten, Designobjekte in der Miniaturküche, und auch eine Pinocchio-Marionette mit blauen Augen zählt zu den Reisegefährten.



Die Natur ringsumher, die ausgesuchten Materialien und die Proportionen des Caravans verleihen diesem kleinen Zuhause eine fast magische Atmosphäre. Es ist ein Ort, an dem Innen und Außen, Alt und Neu, Licht und Farben harmonisch zusammenfinden. Ein Idyll, das Raum für Natur und Stille lässt und in dem nichts so müßig ist wie die Frage, ob nun die traumhafte Landschaft der Maremma schöner und verheißungsvoller ist oder das imaginierte Abenteuerland. Der Wohnwagen ist wie eine Zauberkapsel, die jeden zum Reisenden und Glücksritter macht. Er ist ein Haus auf Rädern, in dem man jederzeit von Ort zu Ort ziehen kann wie ein rastloser Vagabund. Auch wenn man selbst ganz klein ist und die Räder womöglich fürs Erste noch stillstehen.

Schaffell und Hasenteppich – und eine Riesenkanne Kaffee (oder Kakao) für die durstigen Ranger. Der Caravan in Mitternachtsgrün passt sich gleichermaßen in die Wildnis der Maremma und ins Reich kindlicher Fantasien ein. Hier ist man ganz mit sich und der Natur im Reinen, ein Ort, an dem die Freiheit vollkommen ist. Kontakt über paolamoretti.eu



Sonderheft
Februar 2019

AD

Streetart

Kunstgeschichten
von der Straße

